

Das Flaggschiff *Die Rheinpfalz* des Medienkonzerns Schaub, der Medien Union GmbH, zu dem u.a. die *Süddeutsche Zeitung*, die *Stuttgarter Zeitung*, die *Stuttgarter Nachrichten* und die *Freie Presse* in Chemnitz gehören, eröffnet heute auf der Frontseite mit der Schlagzeile „Aggressive Spionage Russlands befürchtet“ und kommentiert diese Meldung auf der Seite 2. Basis von „Nachricht“ und Kommentar ist eine afp-Meldung. Man muss also damit rechnen, dass der Tenor des Artikels und des Kommentars nicht auf *Die Rheinpfalz* beschränkt blieb. Artikel und Kommentar sind unten wiedergegeben, mit Ziffern versehen, auf die dann die folgenden Anmerkungen Bezug nehmen. **Albrecht Müller**.

Dieser Beitrag ist auch als Audio-Podcast verfügbar.

<https://www.nachdenkseiten.de/upload/podcast/230621-Durchgeknallte-Medien-Feindbildaufbau-NDS.mp3>

Podcast: [Play in new window](#) | [Download](#)

Aggressive Spionage Russlands befürchtet

Der Verfassungsschutz rechnet vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs mit verstärkten russischen Operationen in Deutschland. Doch auch vor Chinas Aktivitäten warnt der Inlandsgeheimdienst in seinem Jahresbericht.

BERLIN. Schon im vergangenen Jahr habe der russische Angriffskrieg die Arbeit der deutschen Spionageabwehr bestimmt, sagte der Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV), Thomas Haldenwang. Die Gefährdungen durch russische Spionageaktivitäten gegen Deutschland hätten sich „nochmals vergrößert“. Nachdem Dutzende russische Geheimdienstmitarbeiter im vergangenen Jahr ausgewiesen worden seien, sei damit zu rechnen, dass Russland „zukünftig klandestiner und aggressiver“ vorgehen könne, sagte der BfV-Präsident. Dabei könne es um mit falscher Identität eingeschleuste Geheimdienstmitarbeiter gehen, aber auch um verstärkte Cyberangriffe bis hin zu Sabotageaktionen.

„Russlands Krieg gegen die Ukraine bedeutet auch für die innere Sicherheit eine Zeitenwende“, sagte Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) bei der Vorstellung des Jahresberichts 2022. „Gerade in Kriegszeiten stützt sich die Führung im Kreml auf die Arbeit der russischen Nachrichtendienste.“

China bleibt nach Einschätzung des Bundesamtes einer der vier „Hauptakteure“ von gegen Deutsch-

land gerichteter Spionage. Die Behörde nennt die Volksrepublik neben Russland, dem Iran und der Türkei. Faeser ordnete auch Nordkorea in die Gruppe der Länder ein, die in Deutschland „massiv geheimdienstlich tätig sind“. In Deutschland nutze China für die Umsetzung seiner ambitionierten Industriepolitik „Spionage in Wirtschaft und Wissenschaft“, heißt es in dem Bericht.



Erhöhte Gefährdung: Verfassungsschützer Thomas Haldenwang.

FOTO: CHRISTOPH SOEDER/DPA

Der Verfassungsschutzbericht 2022 führt auch die Entwicklung des Extremismus in Deutschland auf. „Der Rechtsextremismus ist weiterhin die größte extremistische Bedrohung in Deutschland“, bekräftigte Faeser. Der Bericht nennt einen Anstieg möglicher Rechtsextremer um 14,5 Prozent auf 38.800. Der Anteil gewaltbereiter Rechtsextremisten sei zudem um weitere 500 auf nun 14.000 gestiegen.

Erstmals führt der Verfassungsschutz die Gesamtpartei AfD in seinem Jahresbericht für 2022 auch als rechtsextremistischen Verdachtsfall auf. Die Behörde ging davon aus, dass mit 10.200 mehr als ein Drittel der AfD-Mitglieder ein extremistisches Potenzial haben.

Die Anzahl linksextremistischer motivierter Straftaten sank im Vergleich zum Vorjahr zwar deutlich um 37,4 Prozent. Faeser betonte aber, auch dort seien „die Hemmschwellen gesunken, politische Gegner, aber auch die Polizei mit großer Brutalität anzugreifen“. Das linksextremistische Potenzial wuchs laut Verfassungsschutz im vergangenen Jahr um 5,2 Prozent auf 36.500 Menschen an. jafp

KOMMENTAR SEITE 2

(1)
↓

(2)

(3)
↓

(4)
↓

KOMMENTAR

Von Feinden umzingelt

VON PETER MÜLLER

Der russische Angriffskrieg und die damit einhergehenden Krisen dürfen nicht den Extremisten in die Hände spielen.

Hört man Verfassungsschutzpräsident Thomas Haldenwang zu, kann einem angst und bange werden. Laut dem Jahresbericht seiner Behörde ist unsere Demokratie umzingelt von Feinden: Da sind die Rechtsextremisten, die immer mehr werden. Da sind auf der anderen Seite des Spektrums die Linksextremisten, die viel gewaltbereiter auftreten. Hinzu kommen die sogenannten Reichsbürger, aus deren Szene heraus wohl sogar Umsturzpläne geschmiedet wurden. Es sind also alles andere als harmlose Spinner. Dabei vermischen sich auch die Phänomenebereiche, wie die Verfassungsschützer das nennen; das macht die Bedrohungslage unübersichtlicher. Die Islamisten schließlich bleiben weiterhin gefährlich.

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine verschärft die Situation noch. Russische Nachrichtendienste sind verstärkt in Deutschland aktiv: Spionage, Cyberangriffe, Desinformation sind die Stichworte. Zusammen mit Inflation und Energiekrise trägt das zur Verunsicherung der Bürger bei – und das wird, wie zuvor die Corona-Pandemie, von den Extremisten ausgenutzt, um die Gesellschaft aufzulockern.

Dennoch: Der befürchtete „Winter der Wut“ ist ausgeblieben. Die simplen Parolen der Rattenfänger verfangen bei der großen Mehrheit der Bevölkerung offensichtlich nicht so leicht. Die freiheitlich-demokratische Grundordnung erweist sich trotz aller Anfeindungen von innen als widerstandsfähig.

Die
Rheinpfalz
v. 21.6.2023

In Bericht und Kommentar geht es um Äußerungen des Präsidenten des Bundesverfassungsschutzes und begleitende Anmerkungen der Bundesinnenministerin. Interessant ist insgesamt, dass Verfassungsschutzpräsident und Innenministerin einfach Dinge behaupten können, ohne sie zu belegen. Sie befürchten „aggressive Spionage Russlands“ und warnen vor „Chinas Aktivitäten“. Einfach so. Im Einzelnen:

zu (1):

Da wird behauptet, die Gefährdungen durch russische Spionageaktivitäten gegen Deutschland hätten sich nochmals vergrößert. Zur Begründung dieser Behauptung wird dann geschrieben (wörtlich): „Nachdem Dutzende russische Geheimdienstmitarbeiter im vergangenen Jahr ausgewiesen worden seien, sei damit zu rechnen, dass Russland „zukünftig klandestiner und aggressiver“ vorgehen könne.“ „Könne“! Darauf, auf diesem „könne“ werden eine Schlagzeile und ein Artikel und zusätzlich ein Kommentar aufgebaut. Auch im weiteren Verlauf dieses Textes wird mit dem Begriff „könne“ gearbeitet.

Zu (2):

Die Bundesinnenministerin überhöht und verstärkt die Behauptungen des ihr unterstellten Verfassungsschutzpräsidenten mit der Behauptung, Russlands Krieg gegen die Ukraine bedeute auch „eine Zeitenwende für die innere Sicherheit“. – So ein Quatsch. Wie sehr das und warum das Quatsch ist, erkennt man an der Begründung von Frau Faeser: „Gerade in Kriegszeiten stützt sich die Führung im Kreml auf die Arbeit der russischen Nachrichtendienste.“ Außer diesem Allgemeinplatz keinerlei weitere Erkenntnisse?

Zu (3):

Auch die Behauptung, China bleibe einer der vier Hauptakteure von gegen Deutschland gerichteter Spionage, wird nicht durch Fakten gestützt, sondern mit der Behauptung, China, Russland, der Iran, die Türkei und auch Nordkorea gehörten zur Gruppe der Länder, die bei uns massiv geheimdienstlich tätig seien. In Deutschland nutze China die Spionage in Wirtschaft und Wissenschaft für die Umsetzung seiner ambitionierten Industriepolitik.

Haben die Damen und Herren eigentlich auch schon mal überlegt, inwieweit westliche Staaten die deutsche Wirtschaft ausspähen und für ihre Industriepolitik nutzen? Große Teile der deutschen Industrie sind im Eigentum angelsächsischer Kapitalgesellschaften. Sie brauchen gar nicht spionieren, um sich dienstbar zu machen, was in Deutschland geforscht und entwickelt wird. Und übrigens: Der Vorwurf an China, auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Industriespionage tätig zu sein, ist zum einen nicht neu, zum anderen ist die industrielle

Entwicklung in China schon so gediehen, dass es durchaus Möglichkeiten und Gelegenheiten für Spionage deutscher Unternehmen in China geben könnte.

Insgesamt sind die Erwägungen des Präsidenten des Verfassungsschutzes und der ihm nachplappernden Bundesinnenministerin angesichts der intensiven internationalen Verflechtung der Unternehmen aus der Zeit gefallen.

Zu 4:

Die Unseriosität von Artikel und Kommentar wird in der dritten Spalte des Artikels besonders sichtbar. Da werden Veränderungen der Tätigkeit von Rechtsextremen und Linksextremen bis auf die Stelle hinter dem Komma und genau in Ziffern angegeben. Danach sind die Rechtsextremen um 14,5 Prozent auf 38,800 angestiegen. Und der Anteil gewaltbereiter Rechtsextremisten sei um 500 auf nun 14.000 gestiegen. Und genauso genau werden dann die Ziffern zu den Linksextremisten genannt. Im Vergleich zum Vorjahr sind linksextremistisch motivierte Straftaten um 37,4 Prozent gesunken und das linksextremistische Potenzial ist um 5,2 Prozent auf 36.500 angestiegen. Da kann man nur noch fragen, warum nicht 36.555?

Das ist alles so unseriös, ja bescheuert. Das ist alles so abenteuerlich, dass man nur noch dazu raten kann, sich die Lektüre dieser Blätter nicht mehr anzutun, sie abzubestellen. Ich persönlich kann das leider nicht tun, weil ich für die NachDenkSeiten über den täglichen Wahnsinn, den unsere etablierten Medien anstellen, weiter berichten muss und will.

Schlussbemerkung:

Im konkreten Fall geht es um ein ernstes Thema: Hier wird nämlich unentwegt am Aufbau von Feindbildern gearbeitet - sowohl im Falle Russlands als auch im Falle Chinas. Unser Volk wird nicht auf friedliches Zusammenleben und auf die Überbrückung von Differenzen eingestellt, sondern auf Konflikt bis hin zur kriegerischen Auseinandersetzung. Die Agitation ist so unappetitlich wie die im oben wiedergegebenen Plakat erkennbare Propaganda in den Fünfzigerjahren des letzten Jahrhunderts.

Auch deshalb ist der Hinweis auf diese schlimme Art von Journalismus angebracht.